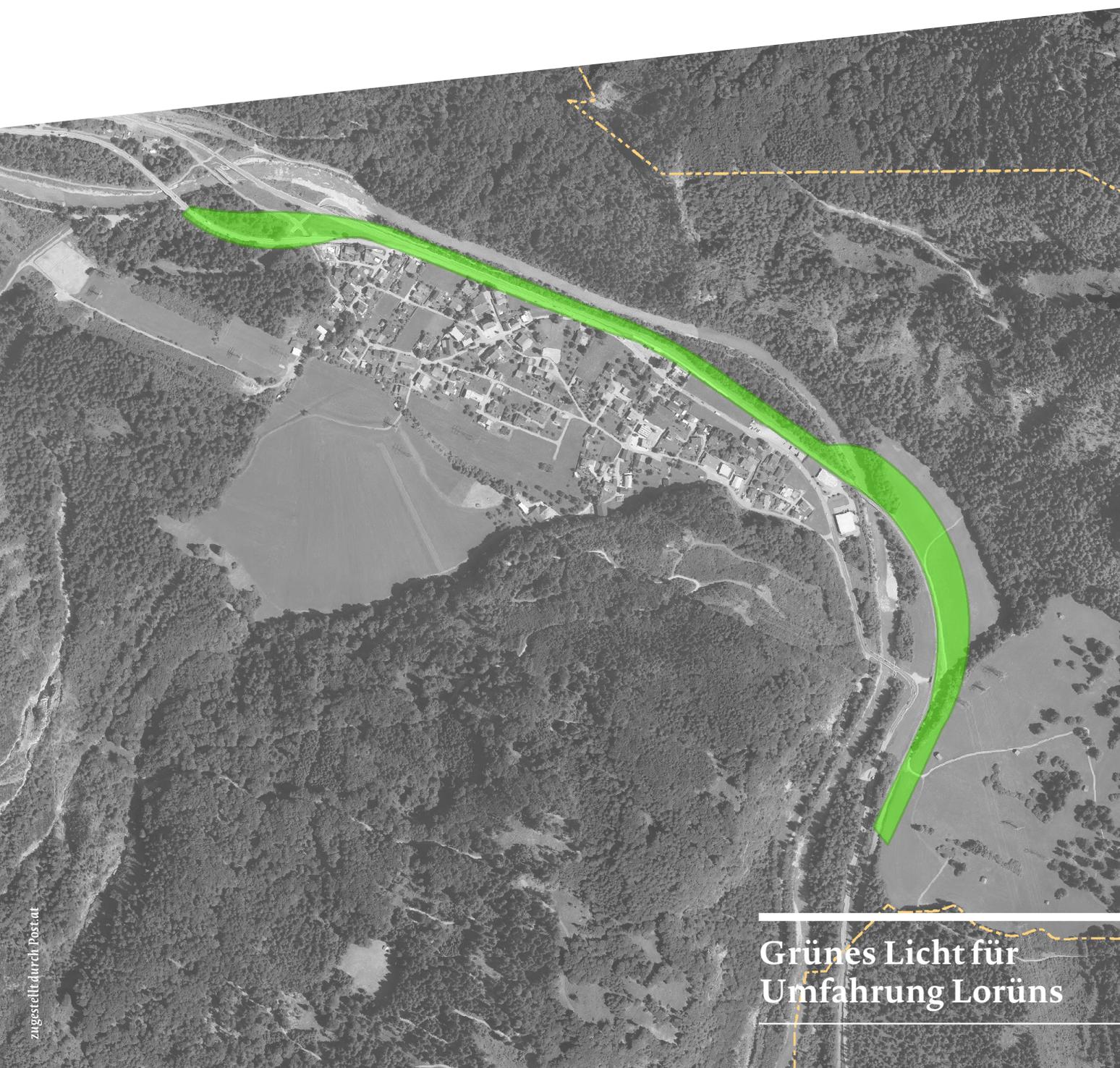




Montafoner Standpunkt



Grünes Licht für
Umfahrung Lorüns

Montafoner Standpunkt – Ausgabe 49, Frühjahr 2023

Magazin des Standes Montafon mit Informationen aus erster Hand über die vielseitigen Aktivitäten im Tal.

Natur & Umwelt

04 Waldbücherei Montafon

08 Forstfonds-Brennholz



Mobilität & Verkehr

04 Bahnhof Tschagguns

05 Umfahrung Lorüns

09 ÖPNV-Info-Mail

Kultur & Wissenschaft

17 Montafoner Resonanzen

19 Buch „Unterm Hakenkreuz“



20 Montafoner Geschichte

22 Bücherseite

Raum & Region

07 EU-Projekt „AlpTextyles“

12 Kulturlandschaftsfonds

12/13 regREK Montafon



Bildung & Soziales

09 Welt-Klimaspiel

11 Spiele-Rallye

15 Biblio-Fokus „Österreich“

24 Spieletipp Bibliothek

Wirtschaft & Tourismus

09 Lehrlings-Förderprogramm

Herausgeber & Medieninhaber: Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, www.stand-montafon.at,
Grafik: kaleido.cc Redaktion & Layout: Presse- und Medienbüro Meznar Media/www.meznar.media Texte: Valentina Bolter,
Michael Kasper, Sylvia Ackerl, VLK, Elisabeth Meznar, Toni Meznar Fotos: Montafoner Museen, Stand Montafon Forstfonds,
illwerke vkw, Michael Kasper, Laurin Lorünser, Toni Meznar, Meznar Media Druck: Druckerei Thurnher, Rankweil

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Montafoner Standpunkt im Allgemeinen auf gender-gerechte Formulierungen verzichtet. Inhaltlich werden selbstverständlich ALLE Geschlechter angesprochen.

**vo stallehr
bis partena**

Vorwort

Liebe Montafonerinnen und Montafoner, geschätzte Leser:innen!

Eine jahrzehntelange Planungsgeschichte mit verschiedensten Entlastungsvarianten für die verkehrsgeplante Bevölkerung von Lorüns hat mit dem aktuellen Beschluss der Landesregierung ein wichtiges Etappenziel erreicht. Die Landesregierung hat sich mit ihrem Beschluss für jene Trassenvariante entschieden, die auch von der Talschaft favorisiert wird. Der nun beschlossene Straßenkorridor „Mitte“ ist ein umfassender Lösungsansatz, der nicht nur den Straßenverkehr, sondern sämtliche Mobilitätsaspekte umfasst: Es ist daher ein Mobilitätsprojekt für das ganze Tal, weil es eben nicht nur die Straße, sondern auch Schiene und Radweg mitberücksichtigt. Der geplante Korridor entlastet die Menschen in Lorüns nachhaltig und kann gleichzeitig auch eine Lösung für den Bahnübergang Alma-Kreuzung sein. Denn wir wollen definitiv keine Schranke, auch nicht vorübergehend. Es wäre eine Verschwendung von Steuergeldern, wenn für einige wenige Jahre eine solche Anlage installiert werden würde, die zudem für zusätzliche Staus sorgen wird.

Im Montafon besteht eine lange Tradition der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit – der Stand Montafon ist die gelebte Kooperation unserer Montafoner Gemeinden und das hat eine einzigartige Historie in Österreich. Aufbauend auf dieser Tradition, aber wissend, dass die aktuellen Entwicklungen – unter anderem im Verkehrsbereich, im Tourismus und in der Siedlungsentwicklung – regionaler Antworten bedürfen, arbeiten wir seit 2018 mit vielen engagierten Montafonerinnen und Montafonern an unserem regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK). Immer mit dem Ziel vor Augen, dass die Talschaft Montafon mit ihren Gemeinden einer der nachhaltigsten Lebens- und Arbeitsräume der Alpen werden soll. Nach einer coronabedingten Zwangspause starten wir jetzt in die



**Bgm. Jürgen Kuster,
Montafoner Standesrepräsentant**

nächste Phase des regREKs – bei dem die Bevölkerung wieder eng einbezogen wird. Die Möglichkeit, Meinungen, Wissen und wichtige Hinweise einzubringen, bietet sich allen Interessierten bei mehreren öffentlichen Themenworkshops zu dem ich euch – auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen – schon jetzt herzlich einladen darf.

Herzliche Gratulation an dieser Stelle auch unseren beiden engagierten Standes-Mitarbeiterinnen Sylvia Ackerl von der Walschule Montafon und Karin Valasek von der Bibliothek Montafon. Ihre gemeinsame Aktion „Waldbücherei“ wurde kürzlich bei der Verleihung des Alpenen Schutzwaldpreises in Klagenfurt entsprechend honoriert. Mit dem „Schutzwaldpreis-Helvetia“ würdigt die Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine seit 2006 jedes Jahr beispielhafte Projekte zur Bewirtschaftung und Funktionserhaltung des Schutzwaldes und zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen Mensch und Natur im Alpenraum. Neben der Bewirtschaftung werden

auch Innovations-, Öffentlichkeitsarbeits-, Partnerschafts- und Jugendprojekte ausgezeichnet.

Gute Nachrichten für all jene, die sich aktiv um die Erhaltung unserer einzigartigen Kulturlandschaft engagieren. Nach einer einjährigen Unterbrechung konnten im Vorjahr alle bis dahin eingelangten Förderanträge von der zuständigen Kommission des Kulturlandschaftsfonds Montafon behandelt und rund 100 Förderzusagen vergeben werden. Der Kulturlandschaftsfonds Montafon ist eine in Vorarlberg beispiellose Unterstützung der Gemeinden für den Erhalt der Kulturlandschaft. Die zahlreichen Förderansuchen für sehr gelungene Sanierungen zeigen uns, dass sich viele Montafonerinnen und Montafoner um den Erhalt unserer Kulturlandschaft bemühen. Gefördert wurden die Sanierungen von Maisäßen, Ställen, Heubargen, Algebäuden, aber auch Holzzäunen und Trockensteinmauern. Sehr erfreulich ist daher, dass das Volumen des Kulturlandschaftsfonds von 50.000 auf 80.000 Euro erhöht werden konnte. Die nächste Sitzung der Kulturlandschaftsfonds-Kommission ist für Sommer 2023 geplant. Anträge können übrigens jetzt noch eingereicht werden.

In diesem Sinne wünsche ich Euch – auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen – einen guten Start in den Frühling und alles Gute.

Standesrepräsentant,
Bgm. Jürgen Kuster

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jürgen Kuster', written in a cursive style.

Aktion „Waldbücherei“ der Bibliothek und der Waldschule Montafon beim Schutzwaldpreis honoriert

Vor internationalem Fachpublikum wurden am 17. März 2023 im Konzerthaus Klagenfurt die Alpinen Schutzwaldpreise verliehen. Neben Nominierten aus dem ganzen Alpenraum wurde auch die gemeinsame Erfolgs-Aktion „Waldbücherei Montafon“ der Bibliothek Montafon sowie der Waldschule Montafon honoriert.

Seit 2020 ist in der Bibliothek Montafon das Waldregal mit über 150 Werken zum Thema „Wald für jedes Alter“ beheimatet. Um dieses noch populärer zu machen, übersiedelte die Waldbücherei im Sommer 2021 eine Woche in die Waldschule Montafon auf den Kristbergsattel. So konnten sich Besucher Waldbücher gleich direkt im Wald ansehen und lesen sowie mit Forstleuten ins Gespräch kommen. Dabei gab es neben den ganztägigen freien Öffnungszeiten jeden Nachmittag ein abwechslungsreiches Programm. Von Waldmärchen nachspielen über Waldkonzerte bis MINT-Workshops war alles mit dabei.

Aktion Waldbücherei war eine große Bereicherung

„Die Zusammenarbeit unserer sehr unterschiedlich ausgerichteten Betriebe stellt für beide Seiten eine große Bereicherung dar und hat das Ziel, dem Wald eine Sprache zu geben“, meinte Bibliotheksleiterin Karin Valasek, als sie die Auszeichnung in Klagenfurt entgegennahm und freut sich schon auf weitere gemeinsame Projekte. „Um den Wald in der ganzen Bandbreite der Bevölkerung sichtbar zu machen, braucht es unterschiedlichste Zugänge. Die Waldbücherei ist einer davon, der sehr erfolgreich



Sylvia Ackerl von der Montafoner Waldschule und Karin Valasek von der Bibliothek Montafon wurden beim Internationalen Schutzwaldpreis für ihre Aktion „Waldbücherei“ ausgezeichnet.

war“, ergänzte Waldschulleiterin Sylvia Ackerl „Für mich war es neben vier nationalen bereits die fünfte internationale Auszeichnung meiner innovativen Arbeit im Schutzwald“, freut sich die Forst-Expertin.

Mit dem „Schutzwaldpreis-Helvetia“ würdigt die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Alpenländischer Forstvereine seit 2006 jedes Jahr beispielhafte Projekte zur Bewirtschaftung und Funktionserhaltung des Schutzwaldes und zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen Mensch und Natur im Alpenraum. Neben der Bewirtschaftung werden auch Innovations-, Öffentlichkeitsarbeits-, Partnerschafts- und Jugendprojekte ausgezeichnet.

Konzeption für neue Bahn-Haltestelle Tschagguns



Die Bahn-Haltestelle Tschagguns soll neu gestaltet und damit fit für die Zukunft gemacht werden.

Die Mobilität ist eine wichtige Grundlage und ein wesentlicher Bestandteil für die regionale Entwicklung des Montafons. Die regionale Bahnlinie der Montafonerbahn zwischen Schruns und Bludenz stellt das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs (ÖV) im Montafon dar. Daran schließen die Buslinien des Landbus Montafon und auch bedarfsorientierte Angebote wie das Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ an.

„In Zeiten der Klimaveränderung wird die Bahn künftig noch weiter an Bedeutung gewinnen“, sagt Landesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. „Die im Rahmen des 9. Mittelfristigen Investitionsprogrammes geplanten Maßnahmen zielen darauf ab, das ÖV-Angebot sowohl für die Bevölkerung im Tal als auch für die Gäste und Besucher noch attraktiver zu gestalten“, so Kuster weiter. Demensprechend wird derzeit an der Konzeption für die Neugestaltung der Bahn-Haltestelle Tschagguns gearbeitet. Aufgrund der ungünstigen Lageverhältnissen (betreffend Kurvenlage) ist angedacht, die Haltestelle in den Bereich westlich der L188 zu verlegen. Vor allem auch deswegen, weil der Bahnsteig durch neue gesetzliche Vorschriften verlängert, erhöht und verbreitert werden muss. Im Zuge der Neugestaltung sollen auch die Zu- und Abgänge angepasst und ein Wartebereich errichtet werden. Weiters sollen „Park & Ride“-Stellplätze sowie Fahrradabstellbereiche entstehen.

Umfahrung Lorüns fixiert

Straßenkorridor „Mitte“ als Planungsgrundlage festgelegt. Schranke bei der Alma-Kreuzung soll verhindert werden.

Jahrhundert-Chance für die Gemeinde Lorüns – über 45 Jahre nach den ersten Gesprächen bezüglich einer Ortsumfahrung scheint jetzt endlich eine Lösung in Sichtweite. Die Vorarlberger Landesregierung hat sich beim Projekt Umfahrung Lorüns auf den Straßenkorridor „Mitte“ als Planungsgrundlage festgelegt. Damit soll vor allem eine Verkehrs-Entlastung von Lorüns sowie eine Erhöhung der innerörtlichen Verkehrssicherheit erzielt werden.

Die Vorgeschichte bezüglich einer Entlastung der Lorünser Bevölkerung ist inzwischen älter als so mancher Bewohner der Kleingemeinde. Erste Gespräche bezüglich einer Umfahrung wurden bereits in den 1970er Jahren geführt. Über 50 Entwürfe wurden im Laufe der Jahre angefertigt und meist auch gleich wieder verworfen. Bis jetzt. „Wir wollen die Bevölkerung vom Verkehr entlasten und die innerörtliche Verkehrssicherheit erhöhen. Mit dem vorliegenden Regierungsbeschluss haben wir einen weiteren Schritt zur Umsetzung dieses für die Gemeinde und die Region wichtigen Straßenprojekts gesetzt“, so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Marco Tittler.

„Wir haben in Lorüns viele Jahre für eine zukunftsfähige Verkehrslösung für unsere Gemeinde und die ganze Talschaft gekämpft“, sagt Bürgermeister Andreas Batlogg: „Erfreulicherweise wurde mit der von der Gemeinde Lorüns maßgeblich mitentwickelten Korridorvariante eine Lösung gefunden, die in naher Zukunft auch umgesetzt werden kann. Mein Dank gilt allen Unterstützern dieser Projektidee. Von dieser Lösung profitiert künftig nicht nur die Gemeinde Lorüns, sondern das gesamte Montafon.“ Der rund 1,8 Kilometer lange und 70 Meter breite Straßenkorridor „Mitte“ entspricht im Wesentlichen einer Parallelverlegung der bestehenden Landesstraße zwischen der Montafonerbahn und der Ill. Im Osten soll die Ill parallel zur bestehenden Montafonerbahnbrücke mit einer neuen Brücke mit einer Länge von 75 bis 80 Meter gequert werden. Der Korridor verläuft bis zur geplanten Unterführung der Montafonerbahn parallel zur Ill, unterquert die Trasse der Montafonerbahn im Nordwesten von Lorüns und bindet in weiterer Folge in den Bestand ein.

„Wir wollen definitiv keine Schranke bei der Alma-Kreuzung“

Der nun beschlossene Straßenkorridor „Mitte“ ist laut Ständesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster sowie der Montafoner Landtagsvizepräsidentin Monika Vonier ein umfassender Lösungsansatz, der nicht nur den Straßenverkehr, sondern sämtliche Mobilitätsaspekte umfasst: „Es ist daher ein Mobilitätsprojekt für das ganze Tal, weil es eben nicht nur die Straße, sondern auch Schiene und Radwege mitberücksichtigt. Der nun geplante Korridor entlastet die Menschen in Lorüns nachhaltig und kann gleichzeitig auch eine Lösung für den Bahnübergang Alma-Kreuzung sein“, so Vonier. Die Kreuzung der Gleise der Montafonerbahn mit der L188 muss laut Bescheid der Eisenbahnbehörde bis 2024 mit einer Schranke gesichert werden. Eine behördliche Vorgabe, die auf Grund des Beschlusses der Landesregierung aus Sicht von Ständesrepräsentant Jürgen Kuster und seiner Bürgermeisterkollegen nun nicht mehr weiterverfolgt werden sollte: „Wir wollen definitiv keine Schranke, auch nicht vorübergehend. Es wäre eine Verschwendung von Steuergeldern, wenn für ein paar Jahre eine solche Anlage installiert werden würde, die zudem für zusätzliche Staus sorgt. Umso wichtiger ist es, dass schnellstmöglich mit den Planungen begonnen wird, damit rasch mit den Bauarbeiten für die Umfahrung Lorüns begonnen werden kann. Dadurch könnte der Bau für die Beschränkung möglicherweise noch verhindert werden“, fordert Kuster.

„Rasch nächste Schritte setzen – Motto für die Umsetzung lautet: je früher, desto besser“

Abschließend halten Kuster und Vonier übereinstimmend fest: „Für das Montafon hat dieses Mobilitätsprojekt eine hohe Priorität. Wichtig ist nun, dass rasch die nächsten Schritte bei der weiteren Planung gesetzt und ein klarer Zeitplan verfolgt wird. Das Motto für die Umsetzung muss lauten: Je früher desto besser. Ein Baubeschluss 2026 und Baubeginn 2027 könnte ein realistisches Ziel sein.“



„Wir haben in Lorüns etliche Jahre für eine zukunftsfähige Verkehrslösung für unsere Gemeinde und die ganze Talschaft gekämpft. Erfreulicherweise wurde mit der von der Gemeinde Lorüns maßgeblich mitentwickelten Korridorvariante eine Lösung gefunden, die in naher Zukunft auch umgesetzt werden kann.“

Andreas Batlogg,
Bürgermeister Lorüns

vo
hossa
bis
dinna

Stand Montafon





Ganz einfach — go&ko

1 — Ruf an und bestelle
Dein Anrufsammeltaxi (AST).
Buchungen sind auch über die
App „ISTmobil“ möglich.
(Buchungen min. 30 Minuten
vor Abholzeitpunkt bzw. vor
Betriebschluss).

2 — Nenne Deinen Namen,
Anzahl der Fahrgäste, Abhol-
zeit und von wo nach wo Ihr
gebracht werden wollt.

3 — Den Fahrschein erhältst
Du direkt im AST (Kassabon).

Das go&ko verkehrt nur im
Dauersiedlungsraum von
St. Anton i. M. bis Gaschurn.
Fahrten nach Lorüns, Stallehr
und Bludenz sind mit dem
go&ko nicht möglich.

Der Fahrpreis pro befahrener
Wabe beträgt 5€ pro Person.
Ab 4 Personen mit dem glei-
chen Ein- und Ausstiegsort gilt
der Gruppentarif (20€ pro
befahrener Wabe für die ganze
Gruppe, maximal 60€ pro
Gruppe und Fahrt).



- Grenzhaltestellen
- Wabengrenze
- Straße
- Bahnstrecke
- Bahnhof
- Nachtexpress

Fahrzeiten ganzjährig
Di, Mi, Do, So:
19:30 — 02:30 Uhr

Fr, Sa, Nächte vor Feiertagen
19:30 — 04:00 Uhr

Mo: kein Betrieb

Anruf-Sammeltaxi erreichbar ab
19:30 Uhr unter +43 5556 77500
Nähere Informationen und FAQ:
stand-montafon.at/goko



stand-montafon.at/goko

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Stand Montafon



Valentina Bolter und Michael Kasper vom Stand Montafon waren beim Projekt-Auftakt von „AlpTextyles“ in Ljubljana mit dabei.

Der Stand Montafon ist offizieller Partner des internationalen EU-Projekts „AlpTextyles“

Beim Interreg Projekt „AlpTextyles“ – das im Jänner 2023 in Ljubljana gestartet wurde – geht es um die Rückverlegung textiler Wertschöpfungsketten in die Alpen sowie die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den alpinen Ländern Schweiz, Italien, Slowenien, Frankreich, Deutschland und Österreich. Mit dem Stand Montafon als offiziellen Partner.

Der Textilsektor ist einer der umweltschädlichsten Wirtschaftsbereiche. Es gibt allerdings ein hohes CO2 Einsparungspotenzial. Die Alpen haben ein reiches textiles Erbe mit spezifischer Ästhetik und Knowhow sowie eine Sensibilität für lokale Ressourcen (beispielsweise Wolle, Leinen, Färbereien). Lange Zeit war die alpine Textilwertschöpfung durch globale Beschaffung und die Verlagerung der Produktion eingeschränkt. Da mittlerweile Konsument:innen Produkten aus einer globalisierten Wertschöpfungskette kritisch gegenüberstehen und sich zunehmend einen nachhaltigen Lebensstil wünschen könnte das zum Aufleben der alpinen Textilwertschöpfung beitragen.

Diese lokalen Produkte basieren auf natürlichen Ressourcen, schaffen Arbeitsplätze vor Ort, haben ein attraktives Image und rechtfertigen durch ihre Qualität die höheren Preise. Im Projekt „AlpTextyles“ werden gemeinschaftlich Lösungen entwickelt, welche die Re-Lokalisierung nachhaltiger Wertschöpfungsketten von Textilprodukten zum Ziel haben, die mit natürlichen Ressourcen angefertigt werden sowie die Wünsche der Verbraucher erfüllen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken.

„Im Montafon liegt der Schwerpunkt bei diesem Projekt auf der Arbeit mit der Wolle des Montafoner Steinschafs“, schildert Valentina Bolter vom Stand Montafon. „Muster der Textilsammlung der Montafoner Museen werden digitalisiert und das Wissen von Handwerker:innen, Produzent:innen und Landwirt:innen dokumentiert, damit daraus neue Produkte entwickelt werden können“, so Museums-Direktor Michael Kasper beim Auftakt in Slowenien. Am 23. und 24. Jänner 2023 trafen sich die zwölf Partner von „AlpTextyles“ in Ljubljana, um das Projekt gemeinsam zu starten. Seitens des Standes Montafon waren Valentina Bolter und Michael Kasper vor Ort, um die gemeinsame Arbeit an Dokumentation und Forschung, regionaler Entwicklung sowie Schutz von kulturellem Erbe aufzunehmen.

**vom
Muntafu
bis
zur EU**



**Internationales
Projekt
„AlpTextyles“**

Mehr Informationen unter www.alpine-space.eu/project/alptextyles

Dieses Projekt wird unterstützt von der Europäischen Union durch das Interreg Alpine Space Programm



Der Bezug von verbilligtem Brennholz und Hackschnitzel ist in den Holzbezugsstatuten des Stand Montafon Forstfonds geregelt.

Regionales Brennholz und Hackschnitzel vom Forstfonds

Die Forstwirtschaft war in den vergangenen Jahren durch extreme Schadholzfälle in Mitteleuropa starken Schwankungen unterworfen, der Holzpreis war im Keller. Die aktuelle Energiekrise führt dazu, dass viele Menschen auf der Suche nach Alternativen von Öl und Gas sind und wieder vermehrt auf den klimaneutralen Brennstoff Holz setzen.

Um weiterhin attraktive Brennholz-Konditionen anbieten zu können, haben sich die Montafoner Bürgermeister intensiv mit der Holznutzung befasst. Dabei wurde der Brennholz- und Hackschnitzelpreis an die von der Landwirtschaftskammer publizierten Ofenholztarife angepasst. „Wobei die Servituts-Holzpreise immer noch rund 20 Prozent unter dem Marktwert sind“, so Forstfonds-Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. Zudem wurde die Auflage, dass maximal vier Festmeter pro Jahr als Servituts-Holz bezogen werden können, vorläufig ausgesetzt und damit ein weiterer Entlastungsschritt gesetzt.

Der Kauf von Brennholz und Hackschnitzel aus der Forstfonds-Produktion steht allen Montafoner:innen offen – der Bezug von verbilligtem Brennholz steht allerdings laut Holzbezugsstatuten des Stand Montafon Forstfonds nur Standesbürger:innen zu, die in einer der Forstfondsgemeinden wohnen und einen eigenen Haushalt mit einer Feuerstätte haben. Standesbürger:innen sind alle Nachkommen jener Personen, die vor 1882 in einer der Forstfondsgemeinden sesshaft waren, oder denen mit Beschluss das Standesbürgerrecht verliehen wurde. Weitere Infos sowie eine Tarif-Übersicht unter www.stand-montafon.at/servitutsholz

Erinnerungsspaziergänge erinnern an den NS-Widerstand



Erinnerungsorte
Montafon

www.stand-montafon.at/erinnerungsorte



Rund 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entstehen in den Montafoner Orten Erinnerungszeichen, welche in erster Linie den Themen Widerstand und Verfolgung in der NS-Zeit gewidmet sind. Der große persönliche Einsatz all jener, die damals verfolgten Menschen zur Flucht verholfen haben bzw. aktiv gegen den Nationalsozialismus Widerstand geleistet und somit einen Beitrag zur Befreiung von diesem Terrorregime geleistet haben, wird dadurch endlich gewürdigt. Darüber hinaus bleibt die Erinnerung an jene Opfer, die Verfolgung durch das NS-Regime erlitten, erhalten, indem ihre Namen öffentlich genannt werden.

Im Rahmen eines Erinnerungsspaziergangs in Lorüns und Stallehr (Mittwoch, 19. Juli, 18 Uhr, Treffpunkt Volksschule Lorüns) nähern wir uns dem Thema Arbeiterelend im Zementwerk mit dem Protagonisten Robert Rosskopf und dem Thema Widerstand durch die Entwicklung einer Liebesbeziehung zwischen der Zwangsarbeiterin Eugenie Mucha und Otto Martin aus Stallehr. Das Thema „Flucht und Mord“ steht beim Erinnerungsspaziergang am Mittwoch, 9. August (Treffpunkt 18 Uhr Kirche Gargellen) mit dem Protagonisten Nikolaus Staudt im Fokus.

kurz & bündig

Neues Programm soll Sozial- und Selbstkompetenz von Lehrlingen stärken



Die Wirtschaft Montafon (WIMO) bietet für Mitgliedsbetriebe und deren Lehrlinge ein neues Kursprogramm an. Die Kosten werden zu 100 Prozent gefördert.

In Kooperation mit der Wirtschaft Montafon, der Polytechnischen Schule Montafon und dem Stand Montafon wird den WIMO-Mitgliedsbetrieben und deren Lehrlingen ein vielseitiges Kursprogramm angeboten. Die jungen Menschen sollen dabei auf dem Weg ins Berufsleben in ihrer Sozial- und Selbstkompetenz gestärkt werden. Das erste Seminar fand zum Thema „Positives Selbstbild“ statt. Sich selbst zu verstehen und Verhaltensstrategien entwickeln zu können wurden dabei gelehrt. Der folgende Workshop fand zum Thema „Ich und meine Zukunft“ statt. Am Mittwoch, 26. April 2023, und Donnerstag, 27. April 2023, lautet die Devise dann „Spaß am Lernen.“ Weitere Infos und Anmeldungen

unter www.wirtschaft-montafon.at/ich-und-meine-zukunft

femail-Beratung für Frauen jetzt neu in Bludenz

Seit Anfang dieses Jahres steht das femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg in der Bludener Innenstadt (im „aha“, Mühlgasse 1) jeden Dienstag (13.30 bis 15.30 Uhr) und Donnerstag (9.30 bis 12 Uhr) für die Anliegen von Frauen zur Verfügung. „Frauen aus dem ganzen Bezirk nutzen unser Beratungsangebot zum Familienrecht, Existenzsicherung und Beziehungsfragen nun ganz unkompliziert,“ so Barbara O’Connor, die femail-Beraterin vor Ort. Kurze Infos können ohne Termin weitergegeben werden. Für ein ausführliches Gespräch gibt es die Möglichkeit zur Terminvereinbarung (Telefon +43 5522 31002 oder info@femail.at).

Wie können wir die Klima-Krise lösen?

Wie lösen wir die Klima-Krise? In einem interaktiven Brettplanspiel haben sich kürzlich Mittelschüler:innen aus Schruns, Tschagguns, Vandans, Silbertal, Bartholomäberg und St. Anton der vierten Klassen auf Initiative von Jugendkoordinatorin Elke Martin vom Stand Montafon drei Tage lang mit den Themen Klimawandel und

Nachhaltigkeit beschäftigt. Durch das Lernen mit dem Weltklimaspiel werden große Zusammenhänge leichter verstanden und gleichzeitig systematisch Lösungen aufgezeigt. Das Spiel wird finanziert vom Stand Montafon, der Stiftung Weitblick und der Marke Vorarlberg.

Spiele-Rallye in der Bibliothek Montafon



Die Spiele-Rallye der Vorarlberger Bibliotheken und Spielotheken geht in die nächste Runde. Im Spielemonat Mai laden viele Biblio- und Spielotheken in Vorarlberg – darunter die Bibliothek Montafon – zur Spiele-Rallye. Für Spielefans aller Altersgruppen heißt es nun, knifflige Aufgaben zu lösen, das Spielesortiment zu entdecken und mit etwas Glück ein Spiel bei den Verlosungen zu gewinnen. Die Spiele-Aktion findet während der Öffnungszeiten der Bibliothek statt.

Infos zu Bus und Bahn im Tal aus erster Hand

Um über aktuelle Fahrplan-Änderungen, Umleitungen, Schienenersatzverkehr,

etc. rund um den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Montafon zu informieren, hat der Stand Montafon ein „ÖPNV-Info-Mail“ eingerichtet. Anlassbezogen werden aktuelle Infos aus erster Hand per Mail verschickt. Anmeldungen für den Email-Verteiler sind unter www.stand-montafon.at/oepnv möglich.

Vortrag von Sophie Maier über das Josefsheim in Schruns

Im Jahre 1912 bezogen die Barmherzigen Schwestern aus Zams mit ihren pflegebedürftigen Schützlingen das St. Josefsheim in Schruns, nachdem 1911 das alte Armenhaus neben der Pfarrkirche einem Brand zum Opfer gefallen war. In seiner 110-jährigen Geschichte vermag dieses Gebäude, das das Erscheinungsbild des Ortes seit jeher stark prägte, viele Geschichte(n) über den gesellschaftlichen, sozialen, wirtschaftlichen Wandel des Montafons zu erzählen, denen in einem Vortrag von Sophie Maier am 17. Mai 2023, 19 Uhr, im Montafoner Heimatmuseum in Schruns nachgegangen wird. Interessierte sind herzlich eingeladen.



Werde Zukunftsgestalter:in!

Jetzt informieren und bewerben.



**WIR SUCHEN
DERZEIT U. A.**

- Telekom Monteur:in
- Technische:r Mitarbeiter:in (Hilfskraft)
- Facharbeiter:in Elektrotechnik
- Konstrukteur:in
- Sedimentmanagement
- Reinigungsmitarbeiter:in



Ideen brauchen jemanden, der sie umsetzt. Wir sind daher laufend auf der Suche nach engagierter Verstärkung.

Jetzt informieren und bewerben unter illwerkevkw.jobs

illwerke vkw



Rund 100 Förderanträge wurden vom Kulturlandschaftsfonds Montafon 2022 bewilligt – die nächsten Fördervergaben finden diesen Sommer statt.

Kulturlandschaft fördern

Nach coronabedingter Pause 2021 konnte der Kulturlandschaftsfonds Montafon im vergangenen Jahr 2022 weitergeführt werden – und dies mit erhöhtem Gesamtvolumen. Im Sommer 2022 wurden alle bis dahin eingelangten Förderanträge von der zuständigen Kommission behandelt und rund 100 Förderzusagen vergeben.

„Wir freuen uns sehr, dass die Nachfrage beim Kulturlandschaftsfonds Montafon so groß ist“, so Landesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. „Die zahlreichen Förderansuchen für sehr gelungene Sanierungen zeigen uns, dass sich viele Montafonerinnen und Montafoner um den Erhalt unserer Kulturlandschaft bemühen.“ Die im Jahr 2022 geförderten Objekte sind im ganzen Tal verteilt. Gefördert wurden die Sanierungen von Maisäßen, Ställen, Heubargen, Alpgebäuden, aber auch Holzzäunen und Trockensteinmauern. Über den Kulturlandschaftsfonds werden vorwiegend Dacheindeckungen mit Holzschindeln gefördert. „Sehr erfreulich ist, dass neben den Holzschindel-Dächern auch immer mehr Ansuchen für den Erhalt oder Neuaufbau von Trockensteinmauern und Schragazäunen eingereicht werden“, so Projekt-Koordinatorin Valentina Bolter vom Stand Montafon.

Erhöhung des Budgets auf 80.000 Euro pro Jahr für noch mehr Förderungen

Über den Kulturlandschaftsfonds werden die Erhaltung und Pflege von traditionellen Kulturlandschaftselementen finanziell unterstützt. Diese Förderung ist eine Unterstützung für Antragsteller, da diese Vorhaben sehr zeit- und kostenaufwändig sind und traditionelles Handwerkswissen voraussetzen. Sehr erfreulich ist daher, dass das Volumen des Kulturlandschaftsfonds von 50.000 auf 80.000 Euro pro Jahr erhöht werden konnte. „Die Hälfte dieses Beitrages wird auf die Montafoner Gemeinden aufgeteilt – eine in Vorarlberg beispiellose Unterstützung der Gemeinden für den Erhalt der Kulturlandschaft“, so Landessekretär Bernhard Maier. Die nächste Sitzung der Kulturlandschaftsfonds-Kommission ist für Sommer 2023 geplant. Anträge können noch eingereicht werden. Wichtig dabei ist, dass der Förderantrag vor der Ausführung des Vorhabens eingebracht wird.

Kulturlandschaftsfonds Montafon

Alle Infos zum Kulturlandschaftsfonds Montafon mit den Förderrichtlinien, dem Antragsformular und dem Handbuch „Werkzeugkoffer Maisäßsanierung“ online unter www.stand-montafon.at/klf



vo
schindla
bis
brunnatrog

Stand Montafon



„Die nächste Sitzung der Kulturlandschaftsfonds-Kommission ist für Sommer 2023 geplant. Anträge können jederzeit eingereicht werden.“

Valentina Bolter,
Stand Montafon



Das Montafon arbeitet weiter intensiv über alle Gemeindegrenzen hinweg an einem gemeinsamen Zielbild für die Zukunft der Talschaft – bei mehreren öffentlichen

Die Zukunft des Montafons mitgestalten



Öffentliche Workshops:

Siedlungsentwicklung & Wohnraum:

Mittwoch, 31. Mai 2023
17 bis 21 Uhr
TUI Blue Hotel, Schwimmbad-
straße 3, 6774 Tschagguns
Anmeldungen bis 21. Mai un-
ter info@stand-montafon.at

Siedlungsentwicklung & Mobilität:

Donnerstag, 29. Juni 2023
17 bis 21 Uhr
Verner's, Luttweg 64,
6781 Bartholomäberg
Anmeldungen bis 18. Juni un-
ter info@stand-montafon.at

Beim Auftakt zur Phase 2 des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzepts Montafon (regREK Montafon) wurde das Vorgehen bei Planungen abgestimmt, welche für die gesamte Region relevant sind.

Im Montafon besteht eine lange Tradition der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit. Die Geschichte des Standes Montafon kann bis ins Mittelalter zurückverfolgt werden. Aufbauend auf dieser Tradition, aber wissend, dass die aktuellen Entwicklungen – unter anderem im Verkehrsbereich, im Tourismus und in der Siedlungsentwicklung – besonderer, regionaler Antworten bedürfen, griffen die Bürgermeister des Tales bereits im Herbst 2018 die Möglichkeiten des Landes auf, ein regionales Räumliches Entwicklungskonzept auszuarbeiten.

Im Zuge der Phase 1 des regREKs wurde im Jänner 2020 das Zielbild mit insgesamt zehn Leitsätzen auf Standes- und Gemeindeebene beschlossen. In der Phase 2 werden nun die Maßnahmen zu den einzelnen Leitsätzen konkretisiert und mit ersten Schlüsselprojekten begonnen. Bei der Auftaktveranstaltung zur Phase 2 des regREKs Montafon fand ein Planungsgespräch statt, bei dem sich Personen, die sich mit der Raumplanung auf Gemeinde- oder Regionsebene befassen, zu folgenden Themen austauschten:

→ **Abstimmung des regREKs mit den räumlichen Entwicklungsplänen (REP) der Gemeinden beziehungsweise Abstimmung der REPs untereinander**

→ **Vorstellung laufender kooperativer Planungsverfahren und Quartiersbetrachtungen in den einzelnen Gemeinden**



Die Workshops sind interessierte Bürger:innen herzlich eingeladen sich einzubringen und damit die Zukunft des Tales aktiv mitzugestalten.

→ **Abklärung der Vorgehensweise bei gemeindeübergreifenden Planungen und Themen, wie beispielsweise Investorenprojekte, touristische Großprojekte, Streusiedlungen, Mobilitäts- und Infrastrukturachse etc.**

Die Beteiligten stimmten dabei einhellig zu, dass ein besonderes Augenmerk auf die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit gelegt werden müsse: Um eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen, sind die Siedlungsentwicklung und Mobilität, Wirtschaft, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft sowie der Erhalt von Freiraum und Landschaft verstärkt zwischen den Gemeinden abzustimmen. Ganz wesentlich für die Erstellung des regREKs ist die Einbeziehung der Bürger:innen, der interessierten Öffentlichkeit sowie der Entscheidungsträger:innen des Montafons. Die Möglichkeit, Meinungen, Wissen und wichtige Hinweise einzubringen, bietet sich allen Interessierten bei mehreren öffentlichen Themenworkshops.

Die Erstellung des regREKs wird durch die Planungsbüros stadtland und Rosinak & Partner ZT GmbH unterstützt. Nähere Informationen unter www.stand-montafon.at/regrek



Regionales Räumliches Entwicklungskonzept Montafon

Die zehn Montafoner Gemeinden arbeiten gemeinsam an einem regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) für die Talschaft

Alle Infos & Workshop-Unterlagen:

www.stand-montafon.at/regrek

Impressionen von der Auftaktveranstaltung zur Phase 2 des regREK Montafon in der Alpin Sport Zentrale in Schruns

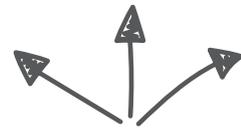


Zum Auftakt der Phase 2 des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzepts Montafon fand ein gemeindeübergreifendes Planungsgespräch statt.

» Gestalte mit uns die Zukunft

Du willst Teil unseres Teams werden?
Unser Unternehmen bietet zahlreiche
Möglichkeiten zur beruflichen Entfaltung.
Auch Quereinsteiger sind herzlich willkommen.

Alle Infos unter www.montafonerbahn.at.
Erfolgreich seit 1905



Aktuelle Jobs

Deine Bewerbung an  personal@montafonerbahn.at





„Die Bibliothek Montafon setzt in diesem Jahr den Schwerpunkt auf Themen und Geschichten rund um Österreich“, so Leiterin Karin Valasek.

Österreich im Lese-Fokus

Das Team der Bibliothek Montafon setzt in diesem Jahr den Schwerpunkt auf Themen und Geschichten rund um Österreich. Es gibt viele österreichische Schriftsteller, die sich mit den Besonderheiten ihrer Heimatregion auseinandersetzen und diese in ihren Werken verarbeiten.

Die Region Vorarlberg spielt aktuell in der österreichischen Sachbuchliteratur eine große Rolle. Zum Beispiel ist „Das Vorarlberger Sprichwörterbuch“ von Wolfgang Berchtold im Jänner 2023 erschienen. Dem Buch liegt der Anspruch zu Grunde, die Redensarten, Sprichwörter und geflügelten Worte Vorarlbergs, dieses originelle Phänomen der Alltagssprache, so verständlich zu präsentieren, wie es bisher noch nicht der Fall war – sozusagen ein ganzes Buch voller „Schprüch“.

Neben Kinderbüchern zum Thema Österreich ist „Vorarlberg erzählt“ von Elvira Flora und Claudia Schwarz (vorarlbergmuseum) besonders erwähnenswert. Das Buch erzählt aus der Geschichte Vorarlbergs und zwar in Form von Objekten und Geschichten – von spannenden, lustigen und traurigen. Aus dem, was Menschen in früheren Zeiten erlebt haben, können nicht nur Kinder viel lernen und so auch das Leben der älteren Generationen besser verstehen. Auch Erwachsene werden bestimmt staunen, was sie über die Geschichte Vorarlbergs (noch) nicht wissen.

„Die Bibliothek Montafon lenkt mit dem Österreich-Regal das Augenmerk auf die vielfältige Buchszene mit erwähnenswerten Autoren und auch Illustratoren rund um Österreich“, so Bibliotheks-Leiterin Karin Valasek. Passend dazu findet eine Autorenlesung mit dem Schriftsteller Thomas Sautner am Freitag, 23. Juni 2023, 19.30 Uhr, in der Bibliothek in Schruns statt. Der Waldviertler liest aus seinem gerade erschienen Buch „Nur zwei alte Männer“. Musikalisch wird Hubert Sander die Lesung begleiten. Interessierte sind herzlich eingeladen.



Schriftsteller Thomas Sautner ist am Freitag, 23. Juni 2023, in der Bibliothek Montafon zu Gast und liest aus seinem Buch „Nur zwei alte Männer“.



Bibliothek Montafon Batloggstraße 36, 6780 Schruns, Telefon: +43 55 56 / 7 37 73

Öffnungszeiten:

Montag von 14 bis 19 Uhr, am Dienstag von 14 bis 18 Uhr, am Mittwoch von 9.30 bis 11.30 und von 14 bis 19 Uhr sowie am Donnerstag & Freitag jeweils von 14 bis 18 Uhr

Spiele-TIPP

Die Bibliothek Montafon präsentiert Lieblingsbücher und -spiele im Standpunkt

Passend zur Spiele-Rallye in der Bibliothek Montafon im Mai stellt Elke Moosbrugger in dieser Ausgabe das Spiel „DOG Deluxe“ vor.



Elke Moosbrugger,
Bibliothek Montafon

„DOG Deluxe“ ist eine Art Neuauflage des klassischen „Mensch ärgere dich nicht“ – zuzusagen das „Mensch ärgere dich nicht 2.0“. Hier wird mit Karten gespielt anstatt gewürfelt. Das Ziel des Spiels besteht darin, die Spielsteine so schnell wie möglich vom Start ins Ziel zu bewegen, indem sie im Uhrzeigersinn entsprechend dem Wert der Karten auf dem Parcours bewegt werden. Diejenige Mannschaft, die zuerst ihre acht Spielsteine im Zielgebiet platziert, gewinnt.

Das große Spielbrett und die Spielfiguren sind aus Holz gefertigt. Das Gesellschaftsspiel kann von zwei bis sechs Spielern gespielt werden. Die Spielzeit beträgt etwa 30 bis 45 Minuten. „DOG Deluxe“ ist ein beliebtes Dauerbrenner-Spiel, das mit allen Generationen gespielt werden kann, es fördert den Teamgeist und hat einen immens hohen Spaßfaktor. Absolut spielsenswert!



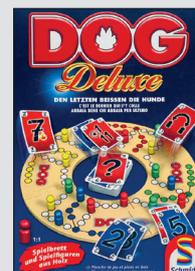
Bibliothek Montafon

Batloggstraße 36, 6780 Schruns

Tel: +43 55 56 / 7 37 73

Web: www.bibliothek-montafon.at

Öffnungszeiten: Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr, Di & Do: 14 Uhr bis 18 Uhr, Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr, Fr: 14 bis 18 Uhr



vo lesa
bis spiela

Die Bibliothek des Standes Montafon präsentiert im „Haus Montafon“ eine große Vielfalt an Büchern, DVDs, Hörbüchern, Zeitschriften und Kinderspielen. Rund 20.000 Medien warten darauf, entdeckt zu werden. Im Rahmen einer Serie stellen Mitarbeitende und Lesende der Bibliothek in jeder Ausgabe des „Montafoner Standpunkts“ ein Buch oder ein Spiel vor, das ihnen sehr ans Herz gewachsen ist.

Spaziergänge zu prämierten baukulturellen Objekten im Tal



Die Montafoner Museen bieten wieder die beliebten Spaziergänge zu prämierten Objekten der Montafoner Baukultur – im Bild das Maisäß-Ensemble Oberer Netza – an.

Die Spaziergänge mit Alexander Haumer führen zu prämierten Objekten der Montafoner Baukultur. Auf dem Weg, im Gehen, der langsamen Annäherung an das prämierte Bauobjekt steht die Wahrnehmung der Kulturlandschaft im Fokus. Nicht nur das Gebaute, sondern auch die Lebensweise – das Wohnen, das Arbeiten und die Mobilität – verändern unsere Landschaft. Im Dialog zeigt sich wie persönliche Lebensentwürfe und Wirtschaftsweisen die Landschaft und Baukultur beeinflussen. Dies wird im Kontext der Kulturlandschaft und der Besichtigung der Objekte mit ihrer Substanz, Revitalisierung und handwerklicher Ausführung erfahrbar.

Spaziergänge zu prämierten Objekten der Montafoner Baukultur

4. Mai 2023: Getreidespeicher Schruns – Treffpunkt Sternen-Parkplatz, 17 Uhr

1. Juni 2023: Haus Benedikta, Vandans – Treffpunkt Gemeindeamt Vandans, 17 Uhr

6. Juli 2023: Maisäß-Ensemble Oberer Netza – Treffpunkt Gortipohl Winkel, 13.50 Uhr

Montafoner Resonanzen bringen Tal zum Klingen

Das Musikfestival „Montafoner Resonanzen“ hat sich zu einem musikalischen Kleinod entwickelt, das sowohl bei Einheimischen, Gästen, als auch bei Gastgebern Anklang findet. Bläser, Jazz, Kammermusik sowie Volksmusik, Orgel und Cross-Over – bei den Montafoner Resonanzen finden verschiedenste Stilrichtungen Gehör.

„Die Aufbauarbeit der Montafoner Resonanzen hat sich ausgezahlt – wir sind inzwischen weit über die Grenzen hinaus bekannt“, freut sich Festival-Kurator Markus Felbermayer mit seinem Team schon jetzt auf die Montafoner Resonanzen diesen Sommer. Auch 2023 werden die Konzerte wieder den musikalischen Genres entsprechend verteilt in der ganzen Talschaft an authentischen Orten stattfinden. Die heurigen Resonanzen dauern von 3. August bis 16. September 2023.

Eröffnet werden die Montafoner Resonanzen am ersten August-Wochenende mit dem „Bläser“-Schwerpunkt. Die Eröffnung findet am Donnerstag, 3. August 2023, mit dem Trio ClariNoir in Tschagguns statt. Am Freitag ist das Trio dann im Sternen-Saal in Schruns zu erleben und am Samstag im Hotel Felbermayer in Gaschurn. Vom 10. bis 15. August 2023 steht dann der „Jazz“ im Mittelpunkt der Resonanzen, bevor das Genre „Kammermusik“ von 17. bis 19. August 2023, den Ton angibt. Fetzigere Unterhaltung garantiert der dreitägige „Volksmusik“-Schwerpunkt von 25. bis 27. August 2023 – unter anderem mit Blechmalacht, der Nauderer Schupfamusi sowie der Huga Brass Band, der Saitenmusik Vandans oder der Montafoner Tanzbodamusig.

Mit der „Orgel“ steht dann am Wochenende vom 31. August bis 2. September 2023 wieder die Königin der Instrumente im Fokus der Montafoner Resonanzen. Unter anderem wird die berühmte Bergöntzle-Orgel in der Tschaggunser Pfarrkirche von Roman Summereder zum Klingen gebracht – und im Schrunser Münster findet ein Orgel-Kino zum Stummfilm „Ausgerechnet Wolkenkratzer“ mit Willi Tobias statt. Das finale Highlight der Montafoner Resonanzen bildet dann der letzte Schwerpunkt „Cross Over“ vom 6. bis zum 16. September 2023 unter anderem mit dem „Faltenradio“ im Dachboden des Alten Gerichts in Schruns. Weitere Details zu den Konzerten sowie Festival-Informationen sind online auf ww.montafoner-resonanzen.at zu finden.



„Die jahrelange Aufbauarbeit der Montafoner Resonanzen hat sich ausgezahlt – wir sind inzwischen weit über die Grenzen hinaus bekannt.“

Markus Felbermayer,
Kurator Montafoner
Resonanzen

03. AUGUST – 16. SEPTEMBER 2023

An sechs Wochenenden bringt das Musikfestival Montafoner Resonanzen Künstlerinnen und Künstler von Rang und Namen ins südlichste Tal Vorarlbergs. Gehör finden verschiedene Stilrichtungen:

03.08. – 05.08. BLÄSER

10.08. – 15.08. JAZZ

17.08. – 19.08. KAMMERMUSIK

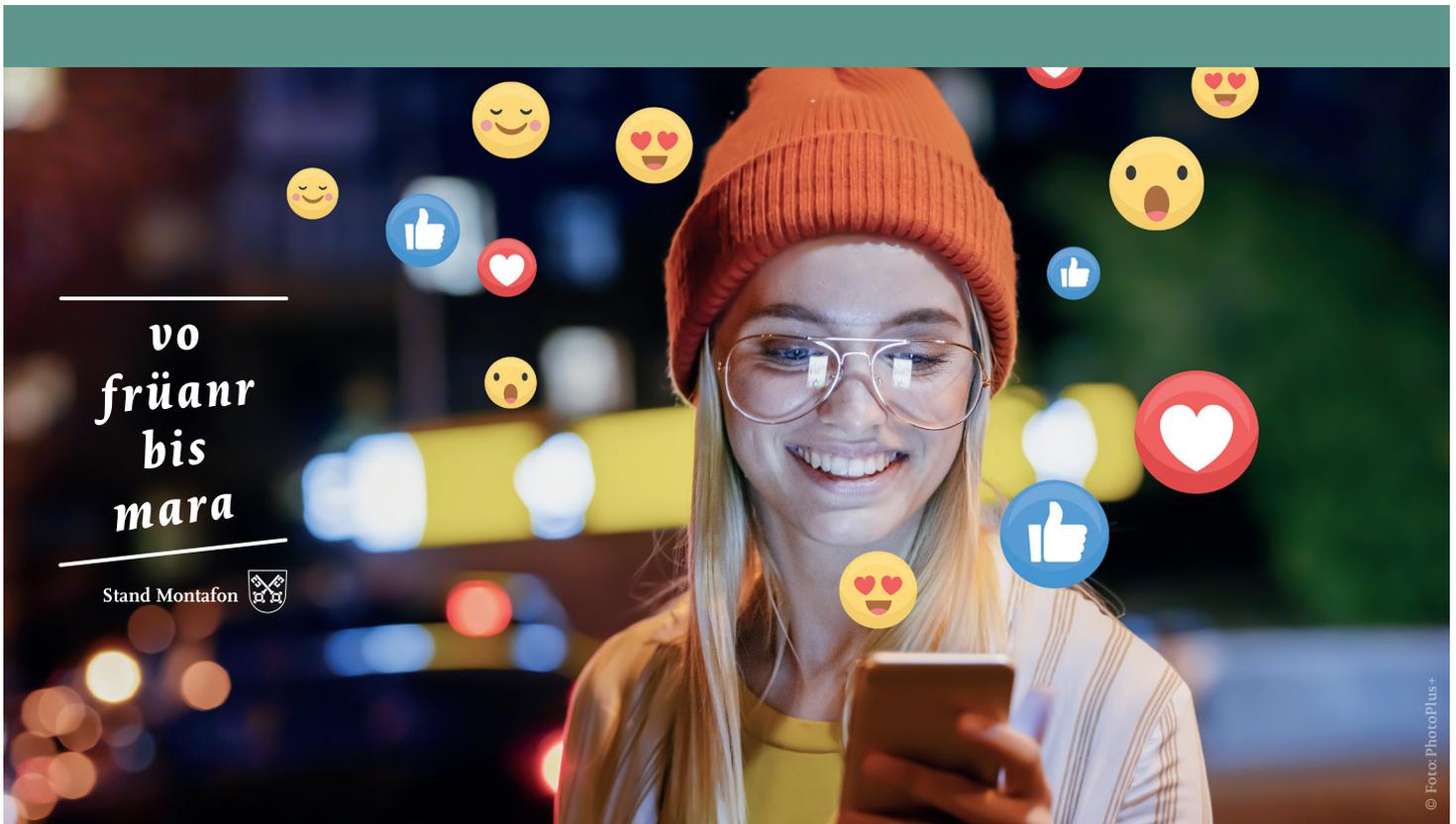
25.08. – 27.08. VOLKSMUSIK

31.08. – 02.09. ORGEL

06.09. – 16.09. CROSS-OVER

montafon.at/montafoner-resonanzen





Aktuelle Informationen rund um den Stand Montafon und sein breites Aufgabengebiet (Forstfonds, Bibliothek, Familien, Jugend, etc.) sind aus erster Hand auf den offiziellen Social Media Accounts des Standes erhältlich.

Folge uns auf Facebook & Instagram



facebook.com/meinstandmontafon



instagram.com/standmontafon



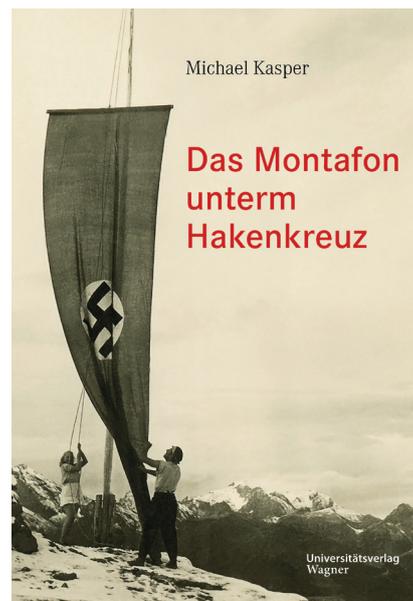
Das Montafon unterm Hakenkreuz

Vor 85 Jahren kam es zum „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland. Rund um diesen Gedenktag präsentiert Michael Kasper, Historiker und kulturwissenschaftlicher Bereichsleiter des Standes Montafon, einen umfangreichen Band zur Geschichte des Montafons in den Jahren jenes Unrechtsregimes.

Die Region Montafon erlangte damals durch ihre Gebirgsgrenze zur Schweiz eine besondere Bedeutung. Zahlreiche Fluchtgeschichten ereigneten sich in Rätikon und Silvretta. Fluchthilfe und Verrat lagen oft eng zusammen. Darüber hinaus prägten auch Zwangsarbeitskräfte, die insbesondere im Bereich der Energiewirtschaft sowie in der Landwirtschaft eingesetzt wurden, das Tal in den Jahren des Zweiten Weltkriegs.

In der bild- und quellenreichen Publikation wird der Geschichte des Montafons von den frühen 1930er- bis in die ausgehenden 1940er-Jahre nachgespürt. Eingangs werden die frühe Zeit der NS-Bewegung und der „Anschluss“ analysiert. Im Hauptteil geht es um die großen Themenkreise Verfolgung und Widerstand, die politische und gesellschaftliche Entwicklung im Tal sowie die Wirtschaftsgeschichte 1938–45. Auch die Auswirkungen des Krieges auf das Tal und seine Bevölkerung werden eingehend aufgearbeitet. Schließlich wird auch dem Kriegsende, der Befreiung und nicht zuletzt der Besatzungszeit sowie der Entnazifizierung ausreichend Platz gewidmet. Ein Kapitel zur Erinnerungskultur schließt die umfangreiche Gesamtdarstellung der NS-Zeit in der Talschaft ab.

Aufgrund der Verwendung von verschiedensten Quellen aus Archiven, der Literatur sowie Zeitungsberichten und einer Vielzahl an Zeitzeugeninterviews besticht das Werk durch besondere Authentizität. Neben den klassischen Themen jener Epoche werden auch Aspekte der NS-Geschichte erläutert, die bis dato kaum Beachtung fanden. „So werden etwa den Deserteuren, der Kunst und Volkskultur oder den Opfern der Euthanasie ausführliche Schwerpunkte gewidmet“, so Michael Kasper.



Die neue Publikation (Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 33) ist in den Montafoner Museen, beim Stand Montafon sowie im Buchhandel erhältlich.

Foto-Wettbewerb für das neue Cover des Fahrplanhefts



Die glückliche Gewinnerin Daniela Kandler bei der Preisübergabe mit Standesrepräsentant Bgm. Jürgen Kuster.

Für das Sommerfahrplanheft des Landbusses Montafon wurde vom Stand Montafon auf den sozialen Netzwerken ein Fotowettbewerb veranstaltet. Eingereicht werden konnten Fotos vom Landbus Montafon oder Landschaftsbilder vom Montafon. Als kleines Dankeschön wurden von Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster der Gewinnerin Daniela Kandler Gutscheine für das Anrufsammeltaxi „go&ko“ überreicht.

Bei den zahlreichen, tollen Einreichungen fiel die Wahl nicht leicht. Schlussendlich hat sich das Redaktionsteam rund um Valentina Bolter und Toni Meznar für ein sommerliches, blumiges Foto von der Tschagggunser Kirche von Daniela Kandler entschieden. Beim Winterfahrplanheft des Landbusses Montafon wird aufgrund des enormen Interesses wieder ein Fotowettbewerb veranstaltet. Der Aufruf erfolgt dann zeitgerecht wieder über die Social-Media-Kanäle des Standes Montafon auf Facebook und Instagram.

Serie

Die „Tausend-Mark-Sperre“ im Montafon



Das Skiheim des Skipioniers Ernst Janner auf Gampabing bei St. Gallenkirch, welches ab 1931/32 betrieben wurde.

Die Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er und im Verlauf der 1930er Jahre begann mit dem New Yorker Börsencrash im Oktober 1929. In dessen Folge verursachten Banken Krisen, Firmen-Pleiten und Massenarbeitslosigkeit soziales Elend und politische Krisen. Verschärft wurde die Situation in Österreich durch die „Tausend-Mark-Sperre“, die das Deutsche Reich 1933 als Reaktion auf das Verbot der NSDAP in Österreich verhängte: Deutsche Reichsbürger mussten vor einer Reise nach Österreich eine Gebühr von 1.000 Reichsmark entrichten.

Tatsächlich waren die Gästezahlen rückläufig, zugleich beklagten Gastwirte „die sehr zuwiderlaufende Tätigkeit“ der Nationalsozialisten. Dementsprechend änderten einige Betreiber von Gasthöfen und Geschäften ihre politische Haltung, denn jener „der früher auf das Hakenkreuz schwörte, verurteilt nun sehr laut die Brüder aus dem Dritten Reiche [...]“. Umgekehrt gab es aber auch zahlreiche Anhänger der NSDAP, welche durch die NS-Propaganda noch bestärkt wurden, wie der Gendarmeposten Gaschurn berichtete: „Von der bürgerlichen Bevölkerung sympathisieren speziell die im Rayone [d.h. im Verwaltungsgebiet] befindlichen Gastwirte und Geschäftsleute, wegen des Ausfalles der Fremden, im geheimen der nationalsozialistischen Bewegung gegenüber.“

Gesamt blieben die Nächtigungsstatistiken dieser Jahre für ganz Vorarlberg recht konstant und fanden 1936 sogar zu einem Höhepunkt, was sich durch den zunehmenden internationalen Wintertourismus erklären lässt. Im Montafon waren die Verluste allerdings hoch, da man hier dem Trend zum Wintersport zu wenig Rechnung getragen hatte und fast nur auf den deutschen Markt ausgerichtet war. Dass es Alternativen gab, verdeutlicht das Skiheim des Skipioniers Ernst Janner auf Gampabing bei St. Gallenkirch, das dieser dort ab 1931/32 betrieb. Es gelang ihm vor allem niederländische Gäste anzusprechen, die seine Skikurse buchten. So wurde die Einrichtung zu einem wichtigen wirtschaftlichen Impuls für die Gemeinde. Neben dem Matratzenlager für etwa 60 Personen in seinem eigenen „Haus Valisera“ wurden auch umliegenden Gebäude belegt, sodass wöchentlich 100 bis 200 Lernwillige an den Skikursen teilnahmen.

Die Montafoner Geschichte ist in vier Bänden nachlesbar – Michael Kasper von den Montafoner Museen präsentiert im „Montafoner Standpunkt“ eine Serie mit Auszügen aus allen Talschaftsbüchern. Mehr über die Pionierzeit des Wintersports im Montafon ist im Band 4 nachzulesen.



MONTAFON 1, 2, 3, 4

4 Bände, die in keinem Montafoner Haushalt fehlen sollten.

Wer im Montafon lebt, dort seine Wurzeln hat oder sich einfach für diese einzigartige Talschaft interessiert, findet in dieser Reihe – dem neuen Heimatbuch – ein faszinierendes Nachschlagewerk, das viel Wissenswertes, Unterhaltsames und manchmal auch Erstaunliches bietet.



HIER ERHÄLTlich
Stand Montafon, Museen,
Gemeindeämter, Tourismusbüros,
Buchhandlungen



Die Pumpspeicherbecken I und III der illwerke vkw in Rodund werden derzeit aufwändig saniert und fit für die Zukunft gemacht.

Beckensanierung

Die Pumpspeicherbecken I und III in Rodund werden derzeit im Rahmen der Generalsanierung des Rodundwerks I aufwändig saniert, begrünt und von Sedimenten befreit.

Seit knapp drei Jahren laufen die Arbeiten zur Erneuerung des in den 1940er Jahren errichteten Kraftabstiegs des Rodundwerks I der illwerke vkw in Vandans. Neben dem Neubau des gesamten Druckschachtes ab dem Einlaufbauwerk in Latschau sowie der daran anschließenden Verteilerrohrleitung und deren Einbindung in das bestehende Krafthaus in Rodund werden derzeit zwei der drei Pumpspeicherbecken in Rodund aufwändig saniert.

Auf rund 1.300 Laufmetern werden die bestehenden Betonplatten der Speicherbecken I und III instandgesetzt und geschützt. „Im oberen Abschnitt wird feinkörnigeres Material aufgebracht und die Beckenböschung mittels Matten mit eingewobenem Saatgut begrünt“, schildert Wasserbau-Ingenieur Simon Dörler. „Das schnellwachsende Saatgut und ein regelmäßiger Pflegeschnitt verdrängt und verhindert den Weidenbewuchs, der bisher immer wieder Schäden verursacht hat.“ Einen Ausblick auf das zukünftig begrünzte Becken zeigen bereits zwei Probefelder, an denen das Konzept seit 2015 überprüft worden ist. In den Bereichen mit hoher Fließgeschwindigkeit wie beispielweise bei der Einmündung der Ill-Beileitung kann das Konzept der begrünzten Böschung den hydraulischen Belastungen allerdings nicht standhalten. Daher werden die bestehenden Betonplatten auf rund 300 Laufmetern instandgesetzt und mit neuen Platten überdeckt. „An der Dammkrone wird zudem um das ganze Becken I die Dichtung erhöht“, so Dörler weiter.

Außerdem werden derzeit großflächig mehrere tausend Kubikmeter feinkörnige Beckensedimente – bestehend aus Sand und Schluff – ausgebaggert, entfernt und bestmöglich wiederverwertet. „Zusätzlich führen wir eine Reihe an Sanierungen an der Beckensohle und an den Bauwerken durch, um die Anlage fit für die zukünftigen Betriebsjahre zu machen“, so Dörler weiter. Die Becken „Rodund“ liegen vor den Kraftwerksanlagen Rodundwerk I und II im Gemeindegebiet Vandans. Die drei Becken in Rodund dienen als Unterwasserbecken für die Rodundwerke I und II. Das Wasser kann entweder wieder zurück nach Latschau gepumpt werden oder gelangt über einen Druckstollen nach Nenzing, wo es dem Walgauwerk zugeleitet wird.

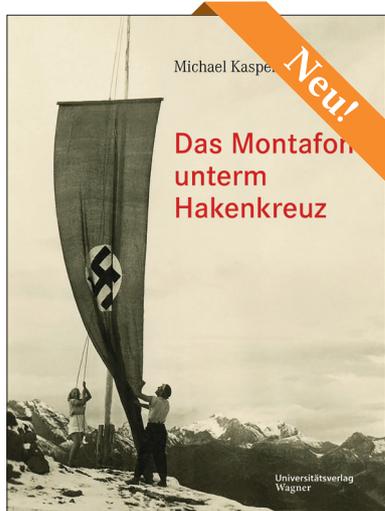


„Derzeit werden die Pumpspeicherbecken I und III in Rodund aufwändig saniert. Neben einer ressourcenschonenden und begrünzten Beckenböschung werden aktuell angesammelte Beckensedimente aus Sand und Schluff entfernt.“

Simon Dörler,
illwerke vkw

Bücherseite

Die besten Empfehlungen von A – Z



Das Montafon unterm Hakenkreuz

Sonderband 33 zur Montafoner Schriftenreihe. In dieser bild- und quellenreichen Publikation von Michael Kasper wird der Geschichte des Montafons von den 1930er- bis in die ausgehenden 1940er-Jahre nachgespürt. Eingangs werden die frühe Zeit der NS-Bewegung und der „Anschluss“ analysiert. **39,90 Euro**



krank – heil – gesund. Medizingeschichte(n) aus dem Montafon

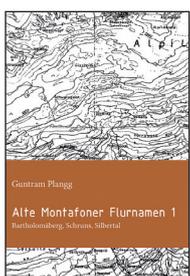
Sonderband 31 zur Montafoner Schriftenreihe. Das Montafon hält zahlreiche Geschichten über Gesundheit und Krankheit seiner Bevölkerung bereit. 396 Seiten passend zur aktuellen Ausstellung im Heimatmuseum und Frühmesshaus. **34,90 Euro**



Montafoner Hausgeschichten

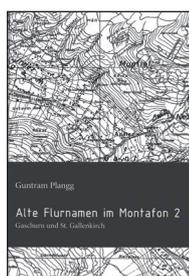
Kleine Montafoner Schriftenreihe, Band 2 über die Bau- und Nutzungsgeschichte der Museumsgebäude in Bartholomäberg, Gaschurn, Schruns und Silbertal von den Autoren Michael Kasper, Klaus Pfeifer & Raimund Rhomberg. **10 Euro**

Spezial-Kombipreis für alle drei Bände: **39 Euro**



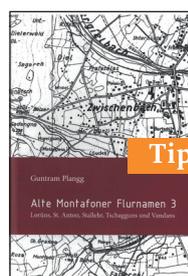
Alte Montafoner Flurnamen 1

Der erste Band (erschienen 2014) zu den alten Flurnamen in Bartholomäberg, Schruns und Silbertal. **24 Euro**



Alte Flurnamen im Montafon 2

Autor Guntram Plangg deutet die einzelnen Orts- und Flurnamen von Gaschurn und St. Gallenkirch. **29 Euro**



Alte Montafoner Flurnamen 3

Die alten Orts- & Flurnamen von Stallehr, Lorüns, St. Anton, Vandans und Tschagguns im Fokus. **29 Euro**



Die Bergfeen

Band 3 beschreibt die Erlebnisse von zwei Mädchen, die ihre Kindheit auf einer Schutzhütte verbringen. **18 Euro**



Abschied von den Bergen

Edith Hessenberger erzählt und illustriert die Geschichte eines Geschwisterpaares als Schwabenkinder. **18 Euro**



Auf der Geißenhut

„Auf der Geißenhut“ thematisiert einen heute unvorstellbaren Kinderalltag des neunjährigen Buben Lukas. **18 Euro**

Alle Publikationen sind im Museumsshop der vier Montafoner Museen oder im Webshop auf stand-montafon.at/shop erhältlich. Mail an info@montafoner-museen.at oder Telefon +43 5556 74723 (Heimatmuseum Schruns)



**Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon**



EINE ZUKUNFT FÜR UNSERE ZUKUNFT.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

vo waldschual bis bibliothek

Stand Montafon

